



NEWSLETTER ZUM DEMOGRAFISCHEN WANDEL IN SACHSEN

Ausgabe 19 vom November 2014

Abschlusskonferenz zum Projekt »Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien – Sachsen«

Mit dem Projekt »Gemeinsam für den Grenzraum« sind die Regionen Niederschlesien und Sachsen noch stärker zusammengewachsen. Das mit EU-Mitteln unterstützte Projekt wurde 2012 vom Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern mit dem Ziel gestartet, den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitern der Verwaltungen beider Regionen über die Verwaltungsstrukturen, Zuständigkeiten und Kompetenzen zu fördern sowie aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Entwicklungen gemeinsam anzugehen. Die länderübergreifende Zusammenarbeit erfolgte in fünf Arbeitsgruppen. Die Themenbereiche »Arbeitsmarktpolitik und Demographie« sowie »Entwicklung ländlicher Räume« standen ebenso im Fokus wie die Themen »Revitalisierung der Städte«, »Revitalisierung der Braunkohlegebiete, Bergbaufolgelandschaften (einschließlich Parklandschaften)« und »Verkehr und Transport«. Auf der Abschlusskonferenz am 2. Oktober 2014 in Jelenia Góra konnten die Ergebnisse präsentiert werden. Ergebnis der Arbeitsgruppe »Arbeitsmarktpolitik und Demographie« ist u. a. eine Studie zur grenzüberschreitenden dualen Ausbildung, mit der die Auslastung von Bildungseinrichtungen auch in Zukunft gewährleistet sein soll.

Medieninformation vom 2. Oktober 2014 anlässlich der Abschlusskonferenz

Weitere Informationen zum Projekt »Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien – Sachsen«

Dezembertagung des Arbeitskreises »Städte und Regionen« der Deutschen Gesellschaft für Demographie am 4. und 5. Dezember 2014

Die Dezembertagung des Arbeitskreises »Städte und Regionen« der Deutschen Gesellschaft für Demographie am 4. und 5. Dezember 2014 in Berlin thematisiert die Perspektiven der Regionalentwicklung in Schrumpfungsräumen. Die Tagung findet in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung statt. Besonders betrachtet und diskutiert werden soll, wie Akteure demografischer Schrumpfungsräume ihre Potenziale (finanziell, personell) einschätzen, wie mit nicht mehr ausgelasteten Infrastrukturen umgegangen werden kann, wie Kommunen unterstützt werden können, welche Förderansätze sich bewährt haben bzw. welche Ideen und Überlegungen es für die Entwicklung neuer Förderprogramme und -instrumente gibt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Landesprogramm Demografie – Wohnhof Seniorengemeinschaft

An dieser Stelle werden regelmäßig Projekte präsentiert, die im Rahmen des Landesprogramms Demografie gefördert werden. In der heutigen Ausgabe wird als gutes Beispiel das Projekt »Wohnhof Seniorengemeinschaft« der Gemeinde Laußig im Landkreis Nordsachsen vorgestellt.

[Wohnhof Seniorengemeinschaft](#)

Demografietipp konkret – »Datenbank zu lokalen Demografie-Ansprechpartnern«

Bei der Gestaltung des demografischen Wandels kommt den Kommunen eine zentrale Rolle zu, da sich die Auswirkungen größtenteils vor Ort vollziehen. In vielen Kommunen und Landkreisen wurden bereits Demografiebeauftragte zu diesem Thema benannt. Ansprechpartner der Kommunen und Landkreise für Fragen zum demografischen Wandel können sich in einer Datenbank im Demografieportal des Bundes und der Länder registrieren lassen, die in einer Übersicht zusammengestellt werden. Mit dem Angebot soll der Erfahrungsaustausch zwischen regionalen Akteuren unterstützt werden.

Das Demografieportal des Bundes und der Länder bietet grundlegende Informationen zu demografierelevanten Themen. Unter den Rubriken »Informieren, Mitreden, Handeln« sind u. a. Aktuelles, Veröffentlichungen, Studien, Konzepte und Strategien, Handlungshilfen, Praxisbeispiele und Veranstaltungshinweise zusammengestellt sowie Möglichkeiten für den Dialog von Akteuren gegeben.

[Datenbank zu den regionalen Ansprechpartnern im Bund-Länder-Demografieportal](#)

Robert Bosch Stiftung führt Berliner Demographiegespräche fort

Allein auf weiter Flur – Was können engagierte Bürger in schrumpfenden Regionen leisten? Um diese Frage geht es beim 15. Demographiegespräch der Robert Bosch Stiftung am 3. Dezember 2014. Themen wie das Zusammenwirken von Bürgern und Verwaltung auf Augenhöhe sowie eine neue Aufgabenverteilung zwischen Staat, Kommune und Bürgern im ländlichen Raum stehen im Fokus der Diskussion.

[Weitere Informationen zur Veranstaltung](#)

»Zukunft denken – Landesentwicklung planen«

Einen Überblick zu verschiedenen Institutionen und Aufgaben sowie Rechtsgrundlagen und Instrumenten der Landesentwicklung verschafft eine neue Broschüre »Zukunft denken – Landesentwicklung planen« des Sächsischen Staatsministeriums des Innern. Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden oder Regionen wird in der Publikation beschrieben. Auf welches Interesse die Entwicklung unserer Städte und Dörfer, unserer urbanen Zentren und ländlichen Räume stößt, hat das Online-Beteiligungsverfahren bei der Erarbeitung des Landesentwicklungsplanes 2013 gezeigt, beim dem zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie öffentliche Planungsträger die Möglichkeit genutzt hatten, Landesentwicklung aktiv mitzugestalten.

Über die Broschürendatenbank des Freistaates Sachsen kann die Publikation ab Mitte November 2014 beim [Zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung](#) kostenlos bestellt werden.

[Zur Broschüre »Zukunft denken – Landesentwicklung planen«](#)

»Altersgerecht Umbauen« – Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau verbessert

Im vertrauten Wohnumfeld selbstbestimmt und unabhängig alt zu werden, ist Wunsch vieler Menschen. Ab 1. Oktober 2014 können private Eigentümer und Mieter von Zuschüssen profitieren, die dem Abbau von Barrieren in Wohngebäuden dienen und zugleich die Einbruchssicherheit erhöhen sollen. Damit wird das seit fünf Jahren bestehende Kreditprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) »Altersgerecht Umbauen« um eine Zuschussvariante ergänzt. Mit den Bundesmitteln werden beispielsweise bodengleiche, moderne Duschen, großzügig geschnittene Räume oder auch schwellenlose und einbruchhemmende Haus- und Wohneingangstüren gefördert. Durch einen frühzeitigen Umbau werden präventiv die Sturz- und Unfallgefahr gesenkt und Erleichterungen für pflegende Personen geschaffen. Wohnkomfort und Lebensqualität werden damit z. B. für Ältere oder in der Mobilität eingeschränkte Menschen sowie auch für junge Familien verbessert.

Medieninformation des Behindertenbeauftragten der Sächsischen Staatsregierung vom 7. Oktober 2014

KfW-Förderprogramm »Altersgerecht Umbauen«

Neue Publikation des Statistischen Landesamtes aus der Reihe »Statistisch betrachtet« zur Ausbildung im Handwerk

In enger Zusammenarbeit zwischen den drei Handwerkskammern in Sachsen und dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen entstand eine Veröffentlichung zur [Ausbildung im Handwerk](#).

Die demografische Entwicklung beeinflusst das künftige Angebot an Arbeitskräften. In den nächsten 10 Jahren wird sich die Bevölkerungsgruppe der Berufsaussteiger um mehr als 10 Prozent erhöhen, während sich die der Berufseinsteiger um ein Viertel reduziert. Wie auch in allen anderen Ausbildungsbereichen muss sich das Handwerk mit sinkenden Auszubildendenzahlen auseinandersetzen. Die Publikation liefert neben dem Blick auf die demografische Entwicklung vielseitige Informationen zu den Ausbildungsleistungen des sächsischen Handwerks, untersetzt mit interessanten Daten der Berufsbildungsstatistik.

»Erwerbsbeteiligung«, »Bildung in Sachsen« und »Wirtschaft in Sachsen« sind die Titel weiterer drei Publikationen aus der Reihe »Statistisch betrachtet«, die seit Sommer 2014 veröffentlicht wurden.

Medieninformation des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen vom 3. September 2014
Publikationen aus der Reihe »Statistisch betrachtet«

Kontakt

Sächsische Staatskanzlei, Referat 35

Postanschrift: 01095 Dresden

Telefon: (+49) (0351) 5 64 12 92

E-Mail: demografie@sk.sachsen.de

www.demografie.sachsen.de

Eine Abbestellung des Newsletters ist [hier](#) jederzeit möglich.

